

durch die Gemeinde in allen Teilen des Weltreichs; ein Band umschlang sie alle! Ein Herr, eine Taufe, ein Glaube.

Alein bald drohte dem bis jetzt unbesiegten Römerreich Untergang. Die wilden Horden des Nordens fielen in Italien ein, verwüsteten alles, ließen blos Tod und Verstörung als Zeugnis ihres Todes. Rom fiel! Verstörung und Verwüstung überall; nicht nur materielle Zerstörung, sondern das Christentum schien dem Untergange geweiht zu sein. Da tritt ein neuer Befreier heraus aus der Monchszelle: der heil. Benedict! Mit dem Kreuz in der Hand, dem Symbol des Glaubens, der Brüderlichkeit für die Wahrheit des Glaubens und des Glücks der Menschen, ritt dieser vom Glauben begeisterte Mann vor die Horden und schenkte ihnen in die wilden Massen, die wie ein vom Sturm gewecktes Meer alles zu verschlingen drohten, „Ora et labora“ (Betet und arbeite). Die wilden Horden blieben stehen; die Mönche unterrichteten sie in der Kunst ein einfaches Leben zu führen, sich selbst zu beglücken. Die rauhen Krieger legten ihre Waffen nieder. Benedict und sein Orden giebt neue Lebenskraft in den Glauben, macht die rauhen Soldaten zu geistreiten Bürgern und beschützt das Reich Gottes. Das ist der Sieg, der die Welt überwindet, unser Glaube! Auf den Hunden des Römerreichs hantete sich nun auf die christliche Gemeinde, das Weltreich nach Gottesplan.

Wie das Sprichwort sagt: „Alle Wege führen nach Rom“, so sollte die Welt jetzt lernen, daß von Rom die Straßen führen nach allen Teilen der Welt. Ein Herr und eine Herde sollte werden. Ein und dasselbe Glück sollte allen Menschen zuteil werden. Ein Band sollte alle umschließen, das Band des Glaubens.

Wie einstens der Herr seinen Aposteln geagt: „Gebet hin in alle Welt und lehret alle Völker“, so sandte und sendet heute noch der Vertreter des Herrn, der oberste Hirte, die Glaubensboten nach allen Richtungen aus.

Im Jahre 490 eilt ein hl. Patrikus nach Irland. An jenem Thermontag, als die Häuvelinge dem Sonnenuntergang das Opfer darbrachten, stieß diese Glaubensboten vor sie hin, bewaffnet mit dem Kreuze, das am Ostermontag seinen Sieg erkämpfte.

Die Gegenreiter verliehen ihre Opfer und liegen auf den Knien bei der Darbringung des Opfers des neuen Bundes. Das Licht ging auf am jenen Tage, Irland stand auf vom Grabe des Heidentums und seierte seinen unsterblichen Unterricht. Der Glaube hatte gesiegt und wer kann messen den Siegespreis? Von hier aus eilt ein hl. Columba nach Schottland u. bringt den Schotten das Licht des Glaubens; nach Bayern eilt ein hl. Rupert, an den Bodensee ein hl. Gallus, in die Schweiz, ein hl. Leopold; in das Friesland ein hl. Willibrord.

Im Jahre 595 schickte Gregor der Große den Benediktinermonch Augustin mit 40 Gefährten nach England, im Jahre 689 war ganz England für den Glauben gewonnen.

Gregor II. schickt einen hl. Bonifatius nach Thüringen und Sachsen, zu den germanischen Stämmen. Die Domkirche von Geismar sollte fallen, sie fiel und auf sprang die ferne deutsche Eiche, der wahre Glaube, der die germanischen Stämme beglückt und groß gemacht. Fulda ist heute noch für die germanischen Stämme der Quell, an dem sich die treuen Söhne der Kirche laben.

Ein Ansgar eilt nach Dänemark 837. Olaf und Erich betrieben Schweden, Norwegen und von da aus drang der Glaube bis hinauf nach Island und Grönland. Zu den slawischen Stämmen eilen Cyrilus und Methodius. Otto nach Pommern 1139. Franz Xaver nach Indien und Japan.

Wohl hatte die große Kirchenbildung im 16. Jahrhundert manche große Lücken gerissen in verschiedenen Teilen Europas; das wahre Evangelium setzte seine Wanderchaft fort nach dem Westen, der weitlichen Halbinsel: Amerika.

Auf der hohen Warte der Zeit stehen heute, Welch ein herrliches

Schauspiel bietet sich dem Auge des gläubigen Christen dar. Sein Land, keine Gegend, kein Volk kann gezeigt werden, in welchem sich nicht katholische Kirchen finden; von den Süddialekt bis in den fernsten Norden, hierzulande von den sogenannten Helden Südamerikas bis zu den eisbedeckten Flächen Alaskas.

Alle 5 Weltteile geben Zeugnis. Die Geschichte berichtet, welches Glück die Böller ihr eigen nennen können, solange sie unter der Fahne des Kreuzes arbeiteten und lebten. Die Glaubensaufklärung hat Untrübung in die Welt gebracht und Unglück der Massen. Der Glaube hat eins die Welt beglückt, warum kann er es heute nicht mehr? Der Glaube hat unsere Vorfaßre begeistert für die Sache Gottes, warum nicht auch uns? Warum soll dieser Glaube heute nicht mehr in allem befriedigen? Christus ist gestern, heute und morgen derselbe.

Zurück zum Glauben der Väter. Vater uns unsern Glauben als wahrer Soldaten verteidigen. Die Bedrohungen und Anfechtungen für uns Katholiken machen mit jedem Tag, so sollten auch wir wachsen an Mut. Bedenkt vor, daß wir als Streiter Jesu Christi für die Sache Gottes eintreten müssen, und sollen wir sogar in zeitlicher Distanz zurückziehen auch einige Schaden in unsern Geschäftsräumen erleiden müssen.

In der Sache Gottes ist ein jeder ein geborener Soldat. Unter Abzeichen als Soldaten Christi zierte den modernen Kämpfer, wird auch im Jenseits den Abgrund hinübertragen. Ich rufe euch zur Auf zum feindlichen Strete als Soldaten Christi.

Als der junge Nelson sich am Ende des 18. Jahrhunderts, vor der Schlacht von Abukir, wo er sich den Admiralsstab erringen sollte, fern vom Kriegsschauplatz aufhielt und noch saumte nach Africas Küste abzusegeln rief ihm ein Matrose zu: „Die Winde wehen die Ehre ruit!“ So rufe ich allen zu: Die Winde, die Angriffe und Stürme der Anfechtungen wehen, es steht der Sturm gegen Familie und Schule, gegen Geist und Lehre. Die Ehre ruft, eilen wir in den Kampf, die Forderungen unserer Soldaten ehre einzuflößen!

Unser Ruf sollte sein: Es verdorre meine Rechte, es läuft am Gaumen meine Zunge, wenn ich je verzweigt werden. Mein Glaube, mein höchstes Gut auf Erden, oder meine Kirche, die mir dieses Gut vermittelt!

Es ist nicht genug,

sagt Papst Pius X., kath. Zeitungen herauszugeben und in die Hände guter Leute zu bringen. Es müssen auch Anstrengungen gemacht werden, eine möglichst starke Circulation für sie zu sichern, zu bewirken, daß sie von allen gelesen werden, besonders von jenen, welche von Katholiken auschristlicher Liebe vor der vergessenen Quelle einer schönen Freizeit bemahrt werden sollten. So wird beim Suchen des Reiches Gottes und seiner Gerechtigkeit die moderne Waffe, die Druckerpreise, zum Nutzen der Sittlichkeit gebraucht werden.

Wie soll die Circulation einer kath. Zeitung gefördert werden? Davor hat der Papst als Patriarch von Benedig ein lehrndes Beispiel gegeben, indem er sich selber eifrig angeleget sein ließ, für eine kath. Zeitung neue Abonnenten zu gewinnen. Jeder Abonnent und Freund einer kath. Zeitung soll in seinem Kreise auch ihr Agent sein.

Verlangt, daß Leser, welche ihren Wohnsitz ändern, uns sofort benachrichtigen und nicht vergessen, neben ihrer neuen auch ihre alten Postoffice anzugeben, damit wir die Zeitung nach der neuen Postoffice senden, aber auch die Zeitung nach der alten Postoffice einstellen können.

Wohl hatte die große Kirchenbildung im 16. Jahrhundert manche große Lücken gerissen in verschiedenen Teilen Europas; das wahre Evangelium setzte seine Wanderchaft fort nach dem Westen, der weitlichen Halbinsel: Amerika.

Auf der hohen Warte der Zeit stehen heute, Welch ein herrliches

Gebet- und Erbauungsbücher

Wholesale und Retail, in der Office des

St. Peters Bote

Prachtvolle kathol. Hausbücher welche in jede katholische Wohnung gehören.



Otto Bischau, Leben d. Heiligen.

Das Leben d. Heiligen Gottes

nach den besten Quellen bearbeitet v. Peter

Otto Bischau, O. S. B. Mit einem Vorwort Sr. Ignaz des Hochwürdigen Herrn Franziskus

Bischofs von Linz und mit Approbation und Empfehlung von hoangewandten Studienfürsten.

Große illustrierte Ausgabe. Mit 4 farbendruckteien, farbigem Titel. Familienregister und 330 Holzschnitten. 1016 Seiten. Format 8^o bei 12 Zoll. 25 Münzage. Gebunden: Rauten schwarz Leder, Decken Leinenwand, neue wirkungsvolle Reliefs- und Goldpressung. Preis (Gevrechtkosten extra) \$3.50

Bischof Adalbert berichtet diese Legende folgende gute Eigenschaften zu: Sie ist noch den verlaßten Quellen bearbeitet, berichtet vom Weben, aus Auferbauliches, der Hoffnungsfest aller Volksangehörigen ist aufgenommen, aber Legende in das Charakteristische hervorgehoben. Die Sprache ist rein und edel, auch für gewöhnliches Volk verständlich. Wir schließen aus diesem Werk, daß es ganz an-

Theol. praktische Quartalschrift. Linz.

Die Glaubens- und Sittenlehre der

katholischen Kirche in ausführlichen Unterrichten dargestellt und mit Schild und Vaterstiften jeweils auch Bildtafeln und Beispiele beigelegt und erläutert. Ein Hand- und Hausbuch für Nachkommen und christliche Familien. Von Dr. Hermann Nolfs, Pfarrer und F. J. Brändle, Lehrer. Mit Approbation und Empfehlung von neumundiwaning hochwürdigen Buchdruckern. Mit farbendruck. Titel. Familienregister und farbendruckteien, ohne Einbandbildern und 180 Holzschnitten reich illustriert. 1016 Seiten. Quaformat 8^o bei 12 Zoll. Gebunden: Rauten schwarz Leder, Decken Leinenwand, neue wirkungsvolle Reliefs- und Goldpressung. Preis (Gevrechtkosten extra) \$3.50

Dieses Buch enthält die katholische Glaubens- und Sittenlehre in gebigter, klarer Schrift und präziser Form. Es ist eine Art „Katechismus“ für die Familie, an dem alle und jungs sich erkennen kann, und den man gewiß stets gerne wieder in Hand nimmt wegen seines klaren Inhalts. Wegen des schönen deutlichen Drucks, und ganz besonders wegen der vielen schönen Bilder. Wir wollen nicht viel Worte machen über den Inhalt und über die Verdienstvolle eines jungen Hausbuchs. Wir sagen kurzweg: „So ein Buch soll in jeder katholischen Familie sein.“

Monika, Domäne der



Einband zu Nolfs, Glaubens- u. Sittenlehre.

Das Leben unseres I. Herrn u. Heilandes Jesu Christus

und seiner jungfräulichen Mutter Maria, von dem Heiligen Ignatius Loyola, nach dem alten katholischen Ritus, im Spanisch und Portugiesischen für Katholiken und neumundiwaning Katholiken, dargestellt von L. G. Businger, Regensburg. Mit einer Illustration von Dr.

Karl Greith, Bildern von St. Ignatius und mit Illustrationen von neumundiwaning hochwürdigen Kirchenfürsten. Mit Oberdecken, 15 kleine farbige Illustrationen, vorzumer 8 farblich ausgebildete Chromolithographien und 350 Illustrationen. 1016 Seiten. Quaformat 8^o bei 12 Zoll. Preis (Gevrechtkosten extra) \$3.50



Einband zu Businger, Leben Jesu.

Maria und Joseph.

Das Leben der allerseligsten Jungfrau und ihres gütigsten Bräutigams, verarbeitet mit einer Schilderung der vergnüglichsten Szenen und liebenswerten Erzählungen. Von Papst Leo XIII. dargestellt von P. Beat Nobauer, O. S. B. Wien. Mit einem Vorwort des Hochwürdigen Fürstbischofs von Salzburg und mit Approbationen und Empfehlungen von dreimunddreißig hochwürdigen Kirchenfürsten. Eine neue Ausgabe mit neuen Original-Chromolithographien und 740 Holzschnitten illustriert. 1016 Seiten. Quaformat 8^o bei 12 Zoll. Preis (Gevrechtkosten extra) \$3.50

Gebunden: Rauten schwarz Leder, Decken Leinenwand, neue wirkungsvolle Reliefs- und Goldpressung. Preis (Gevrechtkosten extra) \$3.50



Einband zu Nobauer, Maria u. Joseph.

Seinem Gegenstand nach der glaubigen Andacht des katholischen Volkes entgegenkommend, von einem gelehrten und hellenfrigen Ordenspriester in schlichter, volkstümlicher Sprache geschrieben, so reich ausgestattet, wie kaum eines der neueren Familien- und Volksbücher, von dem Fürstbischof von Salzburg mit Wärme bevorzugt und von den hervorragendsten Mitgliedern der österreichischen, deutschen und schweizerischen Episkopate approbiert und empfohlen, bedarf das Werk keiner Empfehlung nicht mehr; es wird sicher seinen Weg finden und beim laufenden Volke viel Segen stiften.

Heinrich Forster, Buchdruck von Berlin.

Stimmen aus Maria Laach.

Man sende alle Bestellungen an

„St. Peters Bote“ Muenster, Sask.